



SVP Wettingen

Wettinger Bankrotterklärung muss Konsequenzen haben

Die Misswirtschaft der Gemeinde Wettingen unter jahrzehntelanger CVP-FDP-SP-Ägide kulminiert in einem überaus schlechten Jahresabschluss 2025, für das der ehemalige Gemeinderat die moralische Verantwortung zu tragen hat. Als massgeblicher Exponent des Gemeinderats in der letzten und aktuellen Legislaturperiode trägt Gemeindeammann Markus Haas dabei eine besondere Verantwortung. Es zeigt sich, dass die SVP mit ihrer steten Kritik am Finanzgebaren der Gemeinde Wettingen auf der ganzen Linie Recht behalten hat.

Wettingen, 01.04.2026. Das Resultat des Wettinger Rechnungsabschlusses ist sehr schlecht. Die moralische Schuld daran trägt der Ende 2025 abgetretene Gemeinderat, der seinen Nachfolgern in voller Absicht und mittels einer ans unseriöse grenzenden Budgetierungspolitik einen Scherbenhaufen hinterlassen hat. Während nämlich rundherum viele Gemeinden einen positiven Rechnungsabschluss für 2025 vermelden können, schliesst die Rechnung Wettingens mit einem Defizit von CHF 6.4 Millionen ab.

Wie der Gemeinderat unter Ägide von Markus Haas in seiner Medienmitteilung die Chuzpe aufbringt, von «nicht-beeinflussbaren» Faktoren zu sprechen «auf die der Gemeinderat keinen Einfluss habe» bleibt sein Geheimnis. Wenn der Gemeinderat tatsächlich keinen Einfluss auf die finanzielle Entwicklung hätte, dann darf man sich mit Fug und Recht fragen, warum wir in Wettingen sieben Gemeinderäte «ohne Einfluss» haben und weshalb der Gemeindeammann «ohne Einfluss» für sein Teilpensum CHF 160'000 im Jahr garniert. Wenn unsere Exekutive schon keinen Einfluss hat, dann täten es auch fünf Mitglieder (wie von der SVP gefordert) und der Gemeindeammann könnte seinen einflusslosen Job auch für deutlich weniger Steuerfranken erledigen (auch das hat die SVP gefordert).

Es ist leider Tatsache, dass der aktuelle Gemeinderat die toxische «Finanzpolitik-Suppe» der alten Crew auszulöffeln hat. Zu beachten ist indes, dass ein grosser Teil des aktuellen Gemeinderats, insbesondere der heutige Gemeindeammann ebenfalls in der moralischen Verantwortung steht. Die SVP Wettingen erwartet deshalb von Markus Haas, dass er die Konsequenzen zieht und von seinem Amt zurücktritt.



SVP Wettingen

Fehlender Wille des Gemeinderats und der Verwaltung, wirklich zu sparen

Seit Jahr und Tag kritisiert die SVP Wettingen den fehlenden Willen von Gemeinderat und Verwaltung, echt zu sparen und unternehmerische, alternative Einnahmemöglichkeiten konsequent umzusetzen. Hier nur vier Beispiele, die die SVP Wettingen im Einwohnerrat teilweise mehrfach vorgeschlagen hat, dabei aber immer vom Wettinger Machtkartell aus CVP(Mitte)-FDP-SP überstimmt wurde – zum Schaden für die gesamte Wettinger Bevölkerung:

- Der Gemeinderat Wettingen hat es jahrzehntelang zugelassen, dass unser Energiewerk Energie Wettingen an bester Lage an der Landstrasse ein chronisch defizitäres EW-Lädeli betrieb. Stattdessen hätte man die Ladenfläche schon vor Jahren zu Marktpreisen vermieten können. Damit hätten Hunderttausende von Franken entweder als Dividende an die Gemeindekasse oder in Form von günstigeren Strompreisen direkt der Bevölkerung zugutekommen können
- Der Gemeinderat Wettingen hat sich mehrfach geweigert – trotz expliziten Aufforderungen – die Spitex-Dienstleistungen auszuschreiben und einen günstigeren Anbieter zu berücksichtigen, wie dies andere Gemeinden auch gemacht haben. Federführend in der Weigerung, bei der Spitex etwas zu unternehmen war und ist unser aktueller Gemeindeammann Markus Haas. Übrigens hat es die Gemeinde Wettingen in den Verträgen mit der Spitexorganisation zugelassen, dass die Spitex Bonus-Zahlungen erhalten kann – Bonuszahlungen in einem Monopolgeschäft ohne Wettbewerb, bezahlt vom Wettinger Steuerzahler.
- «Baden Regio», die Regionalplanungsorganisation im Raum Baden verfügt über ein Eigenkapital von Hunderttausenden von Schweizer Franken. In Zukunft wird der jährliche Beitrag des Kantons an «Baden Regio» überdies massiv erhöht. Trotzdem weigert sich der Wettinger Gemeinderat seit Jahren, die Zahlung der Gemeinde Wettingen an diese Organisation zu reduzieren. Warum? Weil dieser Verein eine schöne PR-Plattform darstellt, auf der sich einzelne Gemeinderäte auf Kosten der Allgemeinheit wichtig fühlen und sich präsentieren können. Zum Beispiel in teuren Youtube-Filmchen, die dann ein paar Dutzend Mal aufgerufen werden.
- Im Herbst 2018 haben die SVP-Einwohnerräte Michaela Huser und Daniel Notter den Gemeinderat in einem Postulat gebeten, den nicht mehr benötigten Grundstücksteil von Energie Wettingen am Zentrumsplatz im Rahmen eines Wettbewerbs an einen geeigneten Investor zu veräussern oder im Baurecht abzugeben, damit dort keine «Millionenbrache»entstehe. Der Gemeinderat hat das Postulat zwar entgegengenommen, passiert ist aber auch bald acht Jahre später noch nichts.



SVP Wettingen

Statt eines üppig sprudelnden Zinses, den die Wettinger Finanzen gut gebrauchen könnten, werden in der entsprechenden Lokalität durch die Repol Velos abgestellt...

Nein zu schädlichen Steuererhöhungsphantasien

Vor zwei Jahren wollte der Gemeinderat mit einem «Buebetrickli» eine dreiprozentige Steuererhöhung aufgleisen – angeblich für die Vorfinanzierung des geplanten Schulraums. Die SVP hat die Wettinger Bevölkerung nachdrücklich und erfolgreich vor diesem «Trickli» gewarnt. Zu Recht wie sich jetzt zeigt. Die zusätzlichen Steuergelder wären nur in die Finanzierung des Konsums geflossen und hätten keinerlei nachhaltigen Effekt erzielt.

Man sollte sich nicht der Illusion hingeben, dass es unter dem Gemeinderat der letzten zehn Jahre und mit den Machtverhältnissen im Einwohnerrat in den letzten zehn Jahren der Gemeinde Wettingen mit einem höheren Steuerfuss besser gehen würde. Wir hätten heute mindestens gleich viele Schulden – einfach bei einem viel höheren Ausgabenniveau.

Die meisten Politiker und die Verwaltung geben die Steuerfranken nämlich gerne mit vollen Händen aus, wenn sie die Möglichkeit dazu bekommen. Deshalb hat die Stimmbevölkerung die wichtige Aufgabe, der Politik und Verwaltung immer wieder aufzuzeigen, wer in unserer Demokratie der wirkliche «Souverän» ist – nämlich das Volk. Dies, indem das Volk mit einem möglichst tiefen Steuerfuss dafür sorgt, dass Politik und Verwaltung mit dem Steuerfranken sparsam umgehen müssen. Und wer – wie von linker Seite immer wieder (auch jetzt) – höhere Steuern fordert, ist herzlich eingeladen, selbst solidarisch zu sein, statt von Anderen Solidarität einzufordern, indem man freiwillig einen höheren (Steuer-)Beitrag an die Gemeinde bezahlt.

Was die SVP Wettingen fordert

Was ist nun zu tun? Es ist ganz einfach. Es sind endlich die Sparmassnahmen umzusetzen, die in zwei Verwaltungsanalysen (so genannte LOVAs «Leistungsorientierte Verwaltungsanalysen») identifiziert wurden. Es ist endlich eine konsequente Priorisierung bei den Ausgaben vorzunehmen – in allen Ressorts. Nur noch Wichtiges und Unaufschiebbares ist umzusetzen. Alles Wünschbare gehört endlich systematisch gestrichen. Beginnen wir damit am 14. Juni 2026 und streichen wir in der Volksabstimmung den Projektierungskredit über CHF 7'800'000 für die Schulraumplanung. Diese Planung kann auch ohne teuren Projektierungskredit angepackt werden, die SVP Wettingen hat dies an der letzten Einwohnerratssitzung aufgezeigt und vorgeschlagen. Die SVP ist damit – «natürlich» bei den aktuellen Wettinger Machtverhältnissen – gescheitert.



SVP Wettingen

Bevor nicht in sämtlichen Ressorts und Verwaltungseinheiten alle möglichen Spar- und Optimierungsmassnahmen (inkl. das Generieren zusätzlicher Einnahmen) umgesetzt sind, wird die SVP Wettingen alle Anträge auf Steuerfusserhöhungen konsequent ablehnen und mit aller Deutlichkeit bekämpfen.

Für Rückfragen:

Robin Rast, Präsident SVP Ortspartei Wettingen, Einwohnerrat

robin.rast@rast-online.com / Mobile: 076 544 55 80